

bevor. Deshalb empfehle es sich für sie, [die kath. Orte], sich solange ruhig zu verhalten und abzuwarten, bis dass sich Spanien gezwungen sehe, sein höchst ungerechtes Verhalten zu ändern. Wie der Kaiser [Leopold I.] habe verlauten lassen, beabsichtige er nicht, sich in die Auseinandersetzungen um Lothringen einzumischen. [Wiedereinsetzung von Herzog Charles IV.?]. So wie die Dinge heute stünden, werde dieser Konflikt daher bald aus der Welt geschafft sein.

*"on n'est pas sans un peu de trouble a [la cour de] vienne de ce qu'il semble qu'un nouvel Aga des Turcs qui y est cherche a faire une querelle."*

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 25, 70, 72-73 - Blatt 70<sup>r</sup> und 73<sup>v</sup> leer

40

1666 September 4., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN RITTER  
UND RAT [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Seinen beiden Schreiben vom 30. August resp. vom 1. ds. entnehme er, *"que ce qui est arrivé dans l'ouverture de la lettre de M [Sebastian Heinrich?] Striker a esté fait par jnadvertance ce que je souhaite vous aurez veu par ma derniere ma responce Sur le reste"*.

Was nun das Begehren des Kaisers [Leopold I. um Aufbrüche, d.h. tatkräftige Unterstützung aufgrund der Erbeinung] angehe, möchte er ihnen wegen dessen weittragenden Konsequenzen dringend abraten, darauf einzutreten. Ansonst würden sie alle ihre früher [mit Frankreich] eingegangenen Bündnisse gefährden und [dadurch, dass sie dem Kaiser gegen Frankreich zu Hilfe kämen,] etwas tun, zu dem ihre Vorfahren aus der Besorgnis heraus, ein Präjudiz zu schaffen, nie Hand geboten hätten.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 25, 74-76 - Blatt 74<sup>v</sup>, 75 und 76<sup>v</sup> leer